

NATURA 2000 – Gebiete

Das Schutzgebietsnetz Natura 2000 besteht aus den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Europäischen Vogelschutzgebieten (auch SPA für Special Protected Area). Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb München beteiligt sich aktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung bzw. Aktualisierung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Maßgebliche Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die Inhalte des allgemeinen Naturschutzkonzepts der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Die (abgeschlossenen) Managementpläne sind unter folgendem Link auf der Internetseite des Landesamts für Umwelt abrufbar:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm

Der Forstbetrieb München ist an 9 FFH-Gebieten mit einer bereinigten Gesamtfläche von rund 2.741 ha beteiligt (rd. 15 % der Gesamtfläche des Forstbetriebs). Überlagerungen mit der Kulisse von Vogelschutzgebieten (SPA) bestehen nicht. Jedoch existieren Überlagerungen mit den Kulissen weiterer Schutzgebiete wie Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebietsflächen sowie dem Grünen Netzwerk aus Naturwäldern.

Tabelle 1: Natura 2000-Gebiete (FFH- Gebiete) auf Flächen des Forstbetriebs München mit Angaben der Flächengröße sowie dem Stand der Managementplanung

Natura 2000-Gebiet	amtliche Nr.		Fläche FB München (ha)		Stand der Managementplanung (Januar 2023, ergänzt 2024)
	FFH	SPA	FFH	SPA	
Moore und Buchenwälder zwischen Etterschlag und Fürstenfeldbruck	7833-371		543,0		2010
Nymphenburger Park mit Allee und Kapuzinerhölzl	7834-301		16,2		2012
Ammerseeufer und Leitenwälder	7932-372		342,4		2019
Eichelgarten im Forstenrieder Park	7934-302		19,7		2009
Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg	7934-371		144,3		2016
Moränenlandschaft zwischen Ammersee und Starnberger See	8033-371		436,5		2024
Oberes Isartal	8034-371		1191,2		2016
Kastensee mit angrenzenden Kesselmooren	8036-301		12,4		2007
Moore südlich Königsdorf, Rothenrainer Moore und Königsdorfer Alm	8134-371		35,5		In Bearbeitung
Sa.			2741,2		

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen für sieben FFH-Gebiete (mit einer Gesamtfläche von 2.269 ha) abgeschlossene Managementpläne vor. Für das FFH-Gebiet „Moränenlandschaft zwischen Ammersee und Starnberger See“ lag noch kein abgeschlossener Managementplan, sondern nur ein weitgehend finalisierter Entwurf des Fachteil Wald vor, der bei der Forsteinrichtung ebenfalls berücksichtigt wurde.

Bis zur endgültigen Fertigstellung bzw. Fortschreibung der Managementpläne, in der die Lebensraumtypen und Artvorkommen sowie die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen kartiert und bewertet sind, kommt dem Verschlechterungsverbot in allen NATURA 2000-Gebieten besonders hohe Bedeutung zu.

Die *Bayerischen Staatsforsten* werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Erhaltungsmaßnahmen, die über die vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen, werden nach Möglichkeit im Rahmen von Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen oder sonstige Förderprogramme finanziert werden.

Im Vorfeld zur Forsteinrichtung fand am 08.02.2023 zwischen Forstverwaltung (AELF), Naturschutzbehörden (HNB, UNB) und den *Bayerischen Staatsforsten* (Forstbetrieb, Zentrale) ein Informations- und Abstimmungstermin statt, um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter einschließlich der notwendigen Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt.

Folgende **allgemeine Bewirtschaftungs- und Planungsgrundsätze** wurden bei der Forsteinrichtung am Forstbetrieb zur **integrierten Umsetzung der Managementplanung** berücksichtigt:

- Fortführung der bisherigen, naturnahen Waldbewirtschaftung. Die Forsteinrichtung verfolgt grundsätzlich mit ihrer Planung das Ziel eines dauerwaldartig aufgebauten, strukturreichen Bestandsgefüges.
- Einbringung und Förderung standortgemäßer Baumarten (z. B. Waldumbau von naturfernen Beständen zu Mischbeständen, Erhalt von mischbaumartenreichen Laubwäldern mit Beteiligung standortgerechter Nadelbaumarten, grundsätzliche Beteiligung von vier Baumarten im Verjüngungsziel auf Bestandesebene (Klimawald)).
- Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept mit definierten Totholz- und Biotopbaumzielen (in Wäldern der Klassen 2 und 3) zur Förderung der Biodiversität.
- Gezielter Erhalt von Biotop- und Methusalembäumen sowie Totholz auf ganzer Fläche zur Bewahrung und Verbesserung von Habitaten, u. a. für Vögel und Fledermäuse.
- Identifikation von ökologisch besonders wertvollen Bereichen (Hinweis im Revierbuch, ggf. Ausweisung als Trittsteinbestand oder Naturwaldfläche, einzelbestandsweise Planung mit reduzierten Entnahmesätzen, ggf. Hiebsruhe).
- Erhalt und schonender Umgang von/mit gesetzlich geschützten Biotopen.

Darüber hinaus berücksichtigt die Forsteinrichtung der BaySF grundsätzlich die nachfolgend aufgeführten, an das forstliche Gebietsmanagement angepassten **speziellen Planungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten**:

- In Lebensraumtypen (LRT) wird die waldbauliche Planung auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands bzw. dessen Wiederherstellung ausgerichtet.
- Vorkommende Lebensraumtypen sind zum Teil gesetzlich geschützt (z. B. 91E0*, 9150, 9180*). Diese werden als §-30 Flächen auf der FBK kenntlich gemacht (Dreieck Spitze nach oben) und entsprechend beplant. Ziel ist der Erhalt der Waldbiotopeigenschaft.
- Die Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten richtet sich u. a. auch nach dem jeweiligen Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im Gebiet. Bezüglich der Anteile heimisch-gesellschaftsfremder und nicht-heimisch-gesellschaftsfremder Baumarten in Lebensraumtypen gelten für die Bewertungsparameter Baumartenzusammensetzung die Grenzen, wie sie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt werden.

Bewertungsmatrix Baumarten

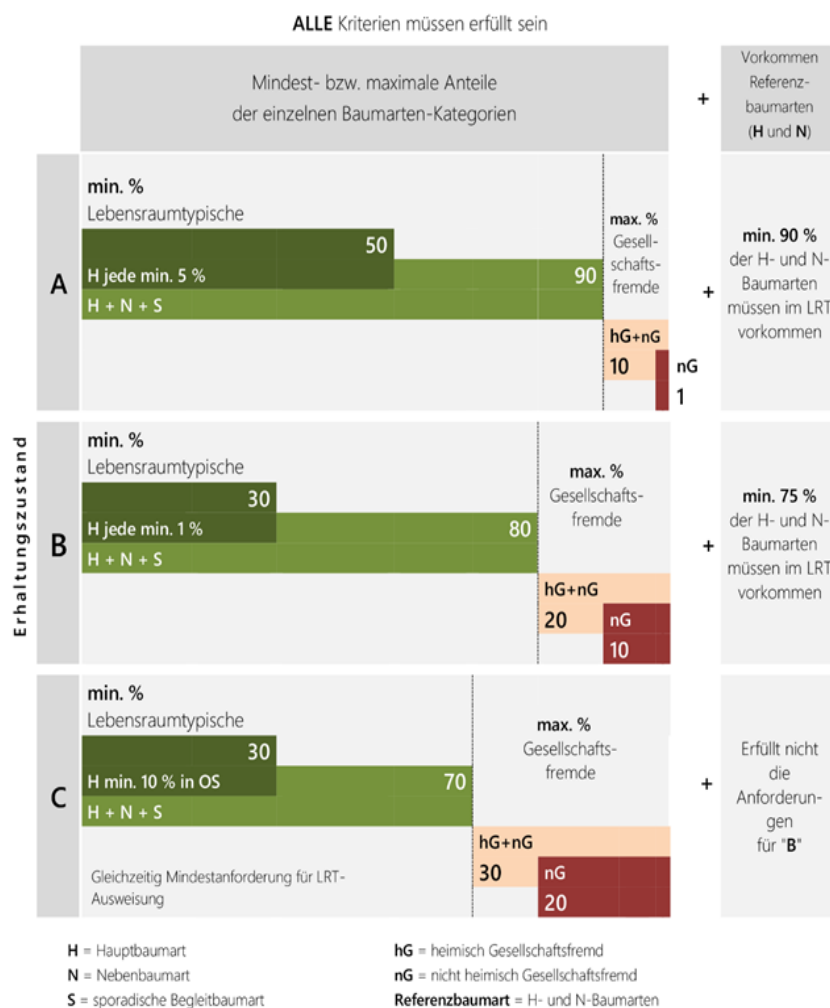


Abbildung 1: Bewertungsmatrix der Baumarten in Lebensraumtypen (Quelle: Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in Natura 2000-Gebieten, Stand: 02/2020)

- Lebensraumtypen, Artvorkommen oder Erhaltungsmaßnahmen werden im Revierbuch bei planungsrelevanten Besonderheiten erwähnt (z. B. „HotSpot-Bestände“, Höhlenbaumkonzentration, seltene Arten).
- Die LRT-Eigenschaft im Offenland wird im Revierbuch erwähnt. Für die Offenland-Lebensraumtypen erfolgt keine Maßnahmenplanung seitens der Forsteinrichtung.
- Bei einem Großteil der Anhang-II-Arten FFH-RL, Anhang I-Arten VS-RL und Zugvogelarten VS-RL wird davon ausgegangen, dass die Vorgaben aus dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetriebs, in Verbindung mit den Waldbaugrundsätzen der BaySF (Biotopbaumschutz, Klasse-Waldkonzept), den Erhaltungszustand fördern bzw. nicht verschlechtern. Durch die Totholz- und Biotopbaumziele der BaySF werden viele Anforderungen aus den Managementplänen abgedeckt (z. B. Höhlen- und Horstbaumschutz, Totholzanreicherung). Evtl. erforderliche Maßnahmen, die über die vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen, werden i. d. R. über bGWL-Projekte realisiert.

Nachfolgend werden die einzelnen Natura 2000-Gebiete aufgelistet und die für die Forsteinrichtung relevanten Erhaltungsmaßnahmen für die einzelnen Schutzgüter kurz skizziert und die Umsetzung in der Forsteinrichtung dargestellt. Die Bewertung des Erhaltungszustandes für Lebensraumtypen und Arten folgt einem dreiteiligen Grundschemata, aus dem eine Gesamtbewertung in hervorragend (A), gut (B) oder mittel bis schlecht (C) für den Erhaltungszustand hervorgeht.

Für alle nachfolgend dargestellten Wald-Lebensräume ist als notwendige Erhaltungsmaßnahme die Fortführung der naturnahen Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der für den jeweiligen LRT geltenden Erhaltungsziele geplant. Weitere LRT-spezifische Erhaltungsmaßnahmen sind jeweils tabellarisch aufgeführt.

Es wird nur auf die Natura 2000-Schutzgüter eingegangen, die auf den anteiligen Flächen des Forstbetriebs München erfasst wurden (siehe Übersichtskarte auf der nächsten Seite).

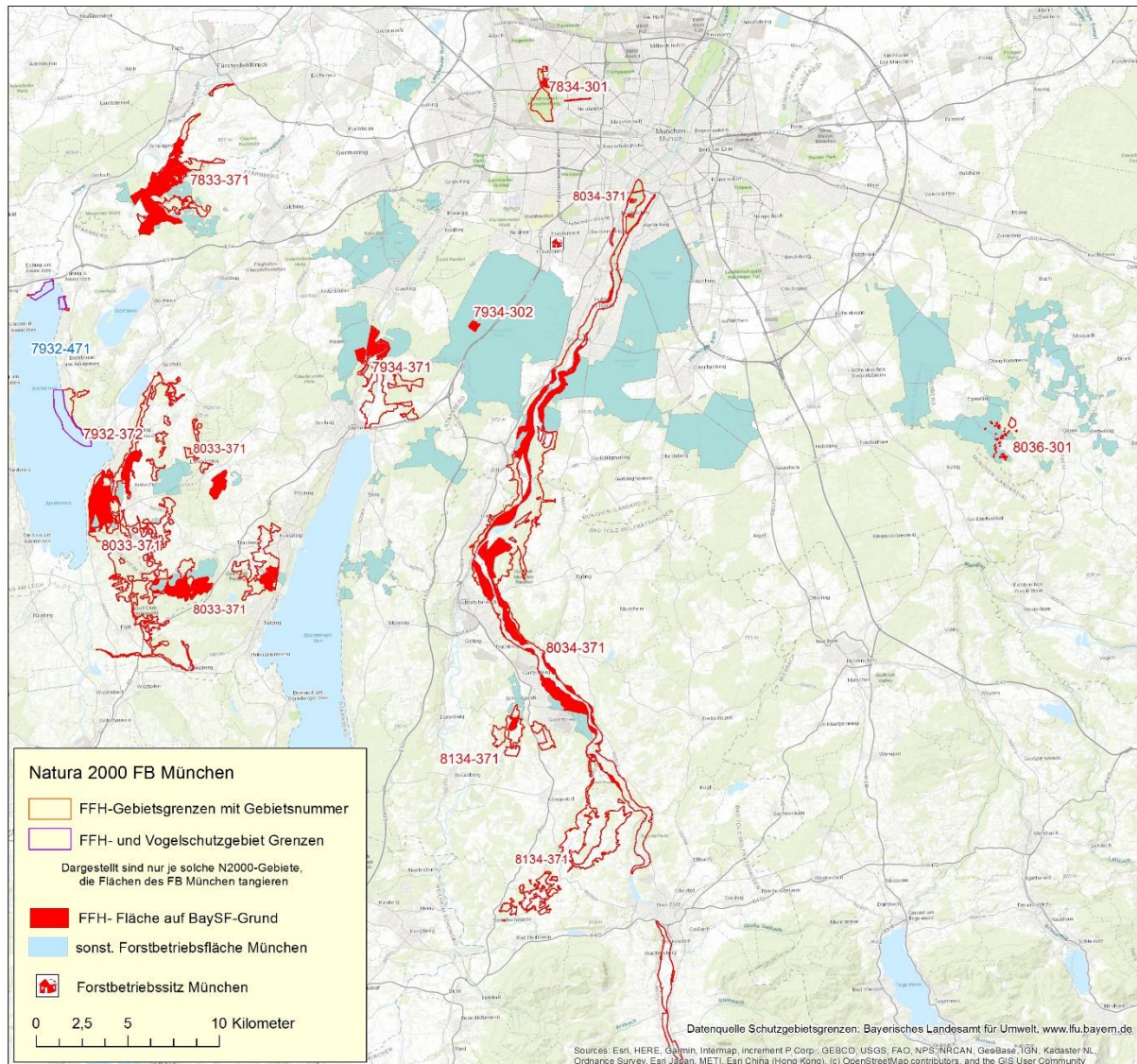


Abbildung 2: Übersichtskarte der FFH- und SPA-Gebiete im Forstbetrieb München

FFH-Gebiet 7833-371 „Moore und Buchenwälder zwischen Etterschlag und Fürstenfeldbruck“

Fläche gesamt: 792,7 ha
Fläche FB München 543,0 ha (68,5 %)

Übergeordnetes Ziel des Gebietsmanagements ist der Erhalt und die Pflege der würmeiszeitlichen Endmoränen- und Toteiskessellandschaft des nördlichen Ammerseegletschergebiets mit dessen bedeutenden naturnahen Buchenwäldern und Mooren und deren Lebensgemeinschaften. Das FFH-Gebiet zeichnet sich durch einen sehr hohen Waldanteil aus (745 ha bzw. 94 %), der u.a. aus großflächigen, wenig zerschnittenen Waldmeister-Buchenwäldern besteht, die auf Sonderstandorten durch Schlucht- und Hangmischwälder, Sumpf- und Bachrinnenwälder sowie Moorwälder ergänzt werden.

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs München liegen weitgehend arrondiert im westlichen Teil des Distrikt 72 „Langer Berg“, ergänzt um kleinere Flächen zwischen den NSG „Wildmoos“ und „Görbelmoos“. Der Managementplan wurde im Jahr 2010 fertiggestellt und veröffentlicht.

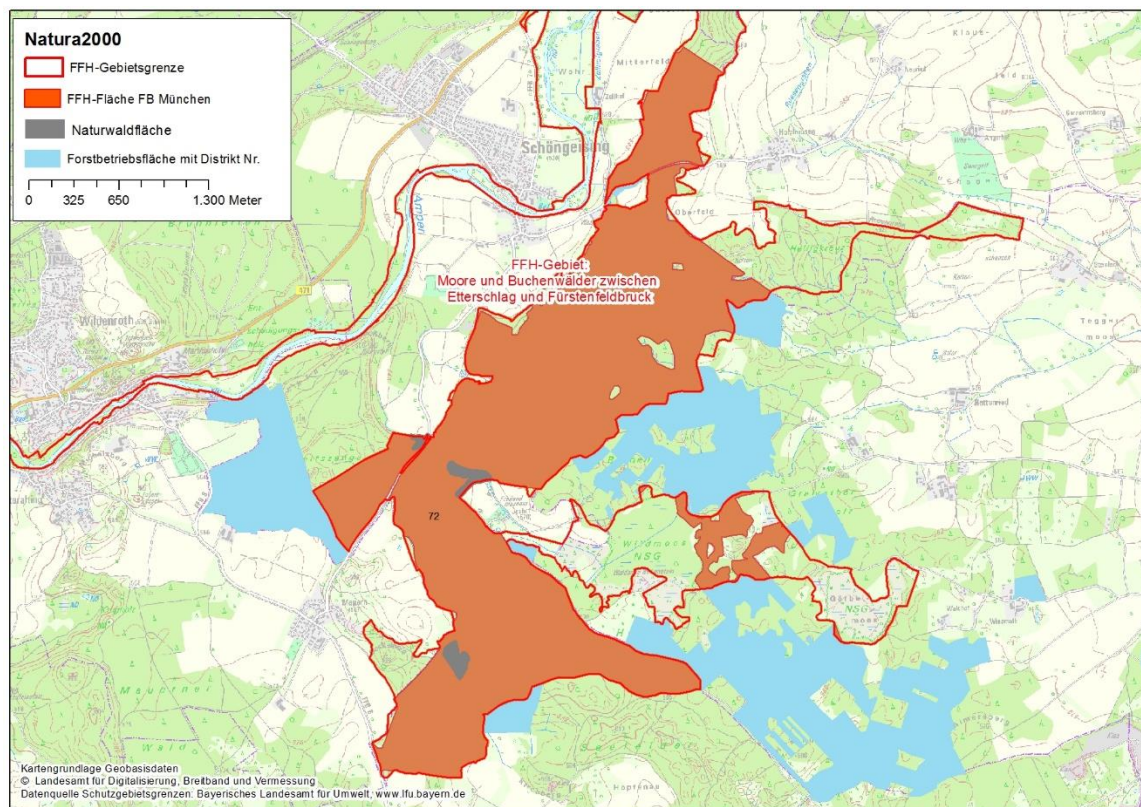


Abbildung 3: FFH-Gebiet „Moore und Buchenwälder zwischen Etterschlag und Fürstenfeldbruck“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 23: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten im FFH-Gebiet „Moore und Buchenwälder zwischen Etterschlag und Fürstenfeldbruck“ (Quelle: Managementplan, 2010)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	297,1
91E0*	Auwälder mit Erle, Esche und Weide	B	11,2
91D0*	Moorwälder	A/B	> 0,5
	<i>nachrichtlich – nicht im SDB gelistet:</i>		
9180*	<i>Schlucht- und Hangmischwälder</i>		2,3
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1166	Kammolch	B	
1193	Gelbbauchunke	C	
1902	Frauenschuh	?	

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 45: Erhaltungsmaßnahmen der walddrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9130	Waldmeister-Buchenwald	• Biotopbaumanteil erhöhen • Anteil an gesellschaftsfremden Baumarten insbesondere Fichte reduzieren • Nutzungsfreie Altbestände erhalten und schaffen • Einzelexemplare seltener Baumarten (Elsbeere, Stieleiche) sowie Biotopbäume erhalten • Auf die aktive Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten (Lärche, Douglasie) weitgehend verzichten
91E0*	Auwälder mit Erle, Esche und Weide	• Biotopbaumanteil erhöhen • Deutliche Erhöhung der Totholzanteile • Auf die aktive Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten (Fichte, Buche) verzichten • Gesellschaftstypische Baumarten fördern, das heißt v. a. Bewahrung der Anteile an Schwarzerle, Esche (und Bergahorn) bei Pflege- und Verjüngungsmaßnahmen • Erhöhung der Strukturvielfalt (Altholzinseln entwickeln, Alters- und Zerfallsstadien zulassen, markante Einzelbäume fördern) • Entnahme nicht-standortgerechter Fichten entlang der Gewässer
91D0*	Moorwälder	• Entwässerungseinrichtungen verbauen • Die 2 Hauptentwässerungsgräben im „Wildmoos“ schließen

	<i>nachrichtlich – nicht im SDB gelistet:</i>	
9180*	<i>Schlucht- und Hang- mischwälder</i>	• <i>Erhalt einer Dauerbestockung</i> • <i>In der Regel nur extensive (einzeltammweise) Holznutzung</i> • <i>Schutz der sich in einem günstigen Erhaltungszustand befindlichen Kalktuffquellen durch eine angepasste Waldnutzung</i>

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für den Kammmolch und die Gelbbauchunke sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.
- Auf Betriebsflächen kartierte Kulissen der LRT 91E0* sowie 91D0* wurden auf der FBK als § 30-Flächen dargestellt und im Revierbuch als naturschutzrelevante Waldflächen aufgeführt.
- Auf Jung- oder Altmoränenstandorten (Wuchsgebiet 14) gelten Tanne, europäische Lärche und Fichte als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9130 und können somit auch innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden; für die Tanne gilt dies auch für das Wuchsgebiet 13.
- Eine punktuell geplante Anreicherung mit nicht-lebensraumtypischen Nadelbaumarten (insbesondere Douglasie) würde den Zielen des FFH-Managementplans nicht widersprechen, sollte aber auf waldbauliche Sondersituationen beschränkt bleiben oder aus Vorsorgeaspekten ganz unterbleiben.

FFH-Gebiet 7834-301 „Nymphenburger Park mit Allee und Kapuzinerhölzl“

Fläche gesamt: 182,6 ha

Fläche FB München 16,2 ha (8,9 %)

Die innerhalb des Münchener Stadtgebiets liegende Waldfläche stellt das Relikt eines alten Eichen-Hainbuchen-Lohwaldes dar, der nahezu vollständig als FFH-Lebensraumtyp „Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald“ kartiert ist. Er beherbergt ein isoliertes Vorkommen des Eremiten. Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs München liegen arrondiert nördlich des eigentlichen Schlossparks im Distrikt 6 „Kapuzinerhölzl“. Kleinere Waldlichtungen innerhalb

des Distrikts sind als artenreiche Borstgrasrasen bzw. Mähwiesen erfasst worden. Der Managementplan wurde im Jahr 2012 fertiggestellt und veröffentlicht.

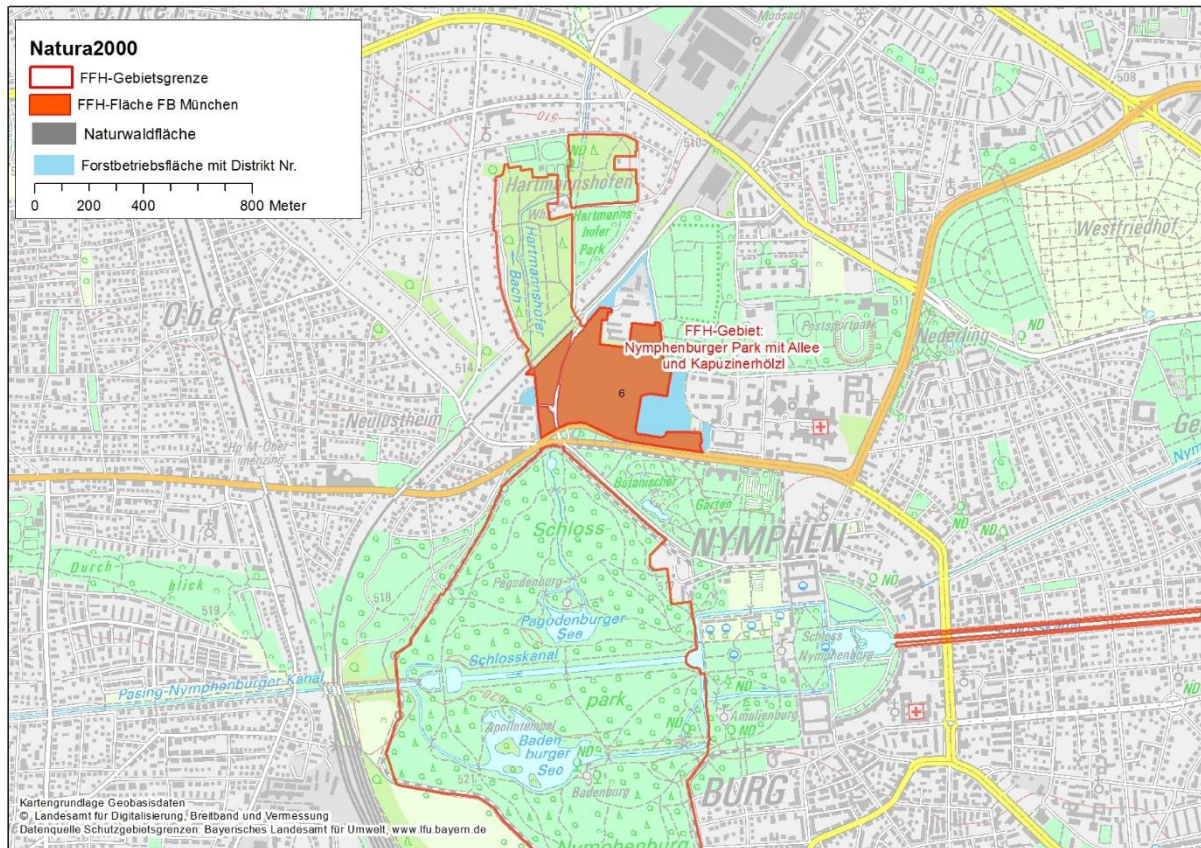


Abbildung 4: FFH-Gebiet „Nymphenburger Park mit Allee und Kapuzinerhölzl“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 67: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Nymphenburger Park mit Allee und Kapuzinerhölzl“ (Quelle: Managementplan, 2012)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	14,9
EU Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1084*	Eremit	C	

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 8: Erhaltungsmaßnahmen der walddrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/ Code	Lebensraumtyp/Art nach Anhang I/II (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswer- te Erhaltungsmaßnahmen)
9170	Labkraut-Eichen- Hainbuchenwald	• Sicherung der artenreichen Laubholz-Mischbestände • Vorhandene Eichen in der Verjüngung sowie im Unter- und Zwischenstand durch gezielte Pflegeeingriffe besonders fördern • Erhöhung des Totholzanteils durch gezieltes Belassen absterbender oder toter Bestandesglieder, soweit es die Anforderungen des Denkmalschutzes und der Erholungsnutzung (insbes. Verkehrssicherungsmaßnahmen) zulassen
1084*	Eremit	• Konsequente Sicherung der markierten Habitatbäume • Potenziell geeignete Bestände (oder Einzelbäume) als Habitate erhalten oder vorbereiten • Nachhaltigkeit von Eichen und Winter-Linden im Gebiet gewährleisten • Förderung der Vitalität der Habitatbäume durch angemessene Freistellung von Bedrängern. Gegebenenfalls Wiederherstellung einer sicheren Baumstatik durch Kroneneinkürzung bis zum Kopfbaumschnitt unter Beachtung der Habitatsprüche des Eremiten und der Baumbiologie hinsichtlich Schnittmonat, Schnittansatz in der Krone und Schnittführung

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Auf das Vorkommen von Eremiten-Habitatbäumen wird im Revierbuch einzelbestandsweise hingewiesen.
- Maßnahmen gemäß FFH-Managementplanung (Konsequentes Freistellen von Eichen verschiedener Altersstadien (jung, mittelalt, alt) sowie weiterer seltener Laubgehölze im Zuge eines Eingriffs) und zur Verkehrssicherung; ansonsten Hiebsruhe.

FFH-Gebiet 7932-372 „Ammerseeufer und Leitenwälder“

Fläche gesamt: 952,1 ha

Fläche FB München 342,4 ha (35,9 %)

Übergeordnete Zielsetzung des Gebietsmanagements mit Bezug zur Forstbetriebsfläche ist u. a. der Erhalt repräsentativer und naturnaher Abschnitte des Ammerseeufers sowie der naturnahen, großenteils mit Laubwäldern bestockten Leitenhänge an der Ostseite des Ammersees mit zum Teil deutlich thermisch begünstigten Ausprägungen der Lebensraumtypen

und etlichen charakteristischen wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten. Das FFH-Gebiet zeichnet sich ebenfalls durch einen sehr hohen Waldanteil aus.

Die größten anteiligen Flächen des Forstbetriebs München liegen in den Distrikten 67 „Schönbühl“ und 68 „Ramsee“ mit dominierenden Waldmeister-Buchenwäldern sowie kleineren Sumpfwald-Vorkommen. Weitere Flächen liegen im Distrikt 66 „Kienthal“, in dem standörtlich bzw. reliefbedingt Quellrinnenwälder sowie großflächig zusammenhängende Schlucht- und Hangmischwälder vorkommen, die im Bereich der Hangoberkante auf flachgründigeren bzw. wärmebegünstigten Standorten in Orchideen-Buchenwälder übergehen. Im Gebiet liegt das einzige bekannte außeralpine Vorkommen des Alpenbocks. Der Managementplan wurde im Jahr 2019 fertiggestellt und veröffentlicht.

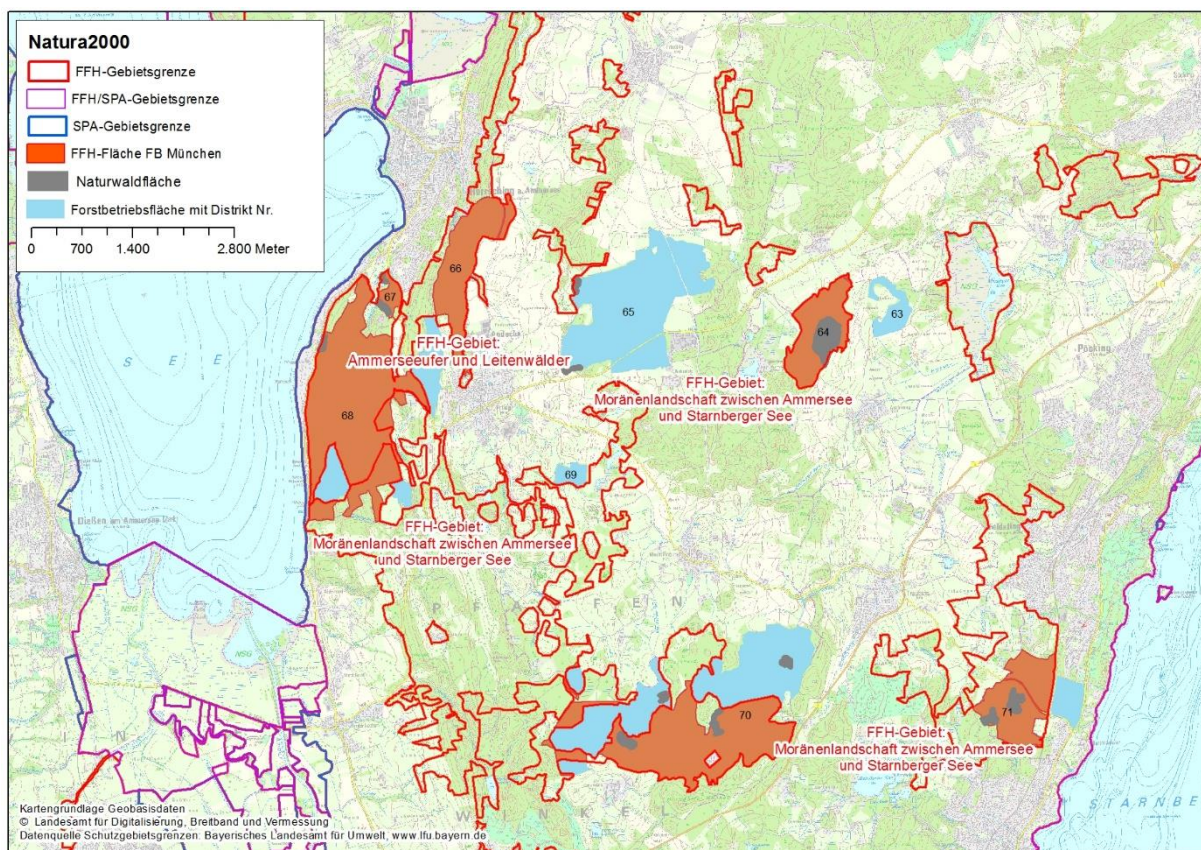


Abbildung 5: FFH-Gebiete „Ammerseeufer und Leitenwälder“ und „Moränenlandschaft zwischen Ammersee und Starnberger See“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 9: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Ammerseeufer und Leitenwälder“ (Quelle: Managementplan, 2019)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	222,7
9150	Orchideen-Buchenwald	B+	1,6
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B+	32,9
7220*	Kalktuffquellen	A/B/C	
	<i>nachrichtlich – nicht im SDB gelistet</i>		
91E0*	<i>Auenwälder mit Erle und Esche</i>	B/B+	13,3
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1193	Gelbbauchunke	B-	
1083	Hirschkäfer	C	
1087	Alpenbock	B	

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 10: Erhaltungsmaßnahmen der walddrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/ Code	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9130	Waldmeister-Buchenwald	Wald-Entwicklungsstadien erhalten/entwickeln (insbesondere Alters- und Zerfallsstadium) <i>Hinweis: Diese Maßnahme zielt darauf ab insbesondere Alters- und Zerfallsstadien, die im Gebiet bislang nicht ausreichend vorhanden sind, zu entwickeln und langfristig zu erhalten.</i>
9150	Orchideen-Buchenwald	- Lichte Bestände im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten - Einzelbestand oder –exemplar(e) seltener Baumarten im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (insbesondere Elsbeere, Kiefer und auch Stiel-Eiche)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	Lebensraumtypische Baumarten durch waldbauliche Maßnahmen fördern (z.B. Sommerlinde, Spitzahorn, Vogelkirsche, Tanne)
	<i>nachrichtlich, da nicht im SDB gelistet</i>	
91E0*	<i>Auenwälder mit Erle, Esche und Weide</i>	<i>Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen</i>

1087	Alpenbock	- Bedeutende Strukturen (stehendes Totholz von Rotbuche und Ulme) im Rahmen der natürlichen Dynamik erhalten) - Habitatbäume erhalten <u>Hinweis:</u> Mit diesen Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die räumlich isolierte Population mit hohem Aussterberisiko potenziell günstige Habitatflächen im Umfeld der bekannten Vorkommen (außerhalb des Staatswaldes) zur Verfügung hat.
1083	Hirschkäfer	Dauerbeobachtung <u>Hinweis:</u> Im vorliegenden Gebiet konnte lt. Managementplan kein rezenter Hinweis auf eine reproduzierende Population erbracht werden. Über Einzelmeldungen aus dem Bereich Wartaweil gibt es aus den letzten Jahren nur verschiedene Streumeldungen.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für die Gelbbauchunke sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.
- Hirschkäfer: Hinweis auf konsequente Förderung von Eichen bzw. Sicherung von potentiellen Habitatbäumen im Revierbuch von Beständen in Waldrandlage in den Distrikten 67 und 68.
- Alpenbock: Hinweis auf „Alpenbock-Vorkommen im Umfeld (Erhalt von ausreichend stehendem Laub-Totholz)“ im Revierbuch von Beständen in Waldrandlage in den Distrikten 65, 66, 67, 68 und 69.
- Auf Betriebsflächen kartierte Kulissen der LRT 9150 sowie 9180* wurden auf der FBK als § 30-Flächen dargestellt und im Revierbuch als naturschutzrelevante Waldflächen aufgeführt.
- Auf Jung- oder Altmoränenstandorten (Wuchsgebiet 14) gelten Tanne, europäische Lärche und Fichte als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9130 und können somit auch innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden; für die Tanne gilt dies auch für das Wuchsgebiet 13.
- Eine punktuell geplante Anreicherung mit nicht-lebensraumtypischen Nadelbaumarten (insbesondere Douglasie) würde den Zielen des FFH-Managementplans nicht widersprechen, sollte aber auf waldbauliche Sondersituationen beschränkt bleiben oder ganz unterbleiben.

FFH-Gebiet 7934-302 „Eichelgarten im Forstenrieder Park“

Fläche gesamt: 19,7 ha

Fläche FB München 19,7 ha (100 %)

Der Eichelgarten stellt heute ein Relikt der ehemals ausgedehnten Hutelandschaft inmitten der im 19. Jahrhundert begründeten fichtendominierten Forste dar. Die alten Hutewalde dienen einer individuenreichen und stabilen Population des **Eremiten** als Lebensraum. Die im Plan festgelegten Erhaltungsmaßnahmen beinhalten im Wesentlichen die Erhaltung des Hutewaldcharakters, die Sicherung und Optimierung des Eichenbestands zum Schutz der lokalen Eremitenpopulation sowie der Pflege der Magerrasen. Das FFH-Gebiet liegt komplett im Staatswald-Distrikt 2 „Heuberg“ (Revier Maxhof). Der Managementplan wurde im Jahr 2009 fertiggestellt und veröffentlicht.

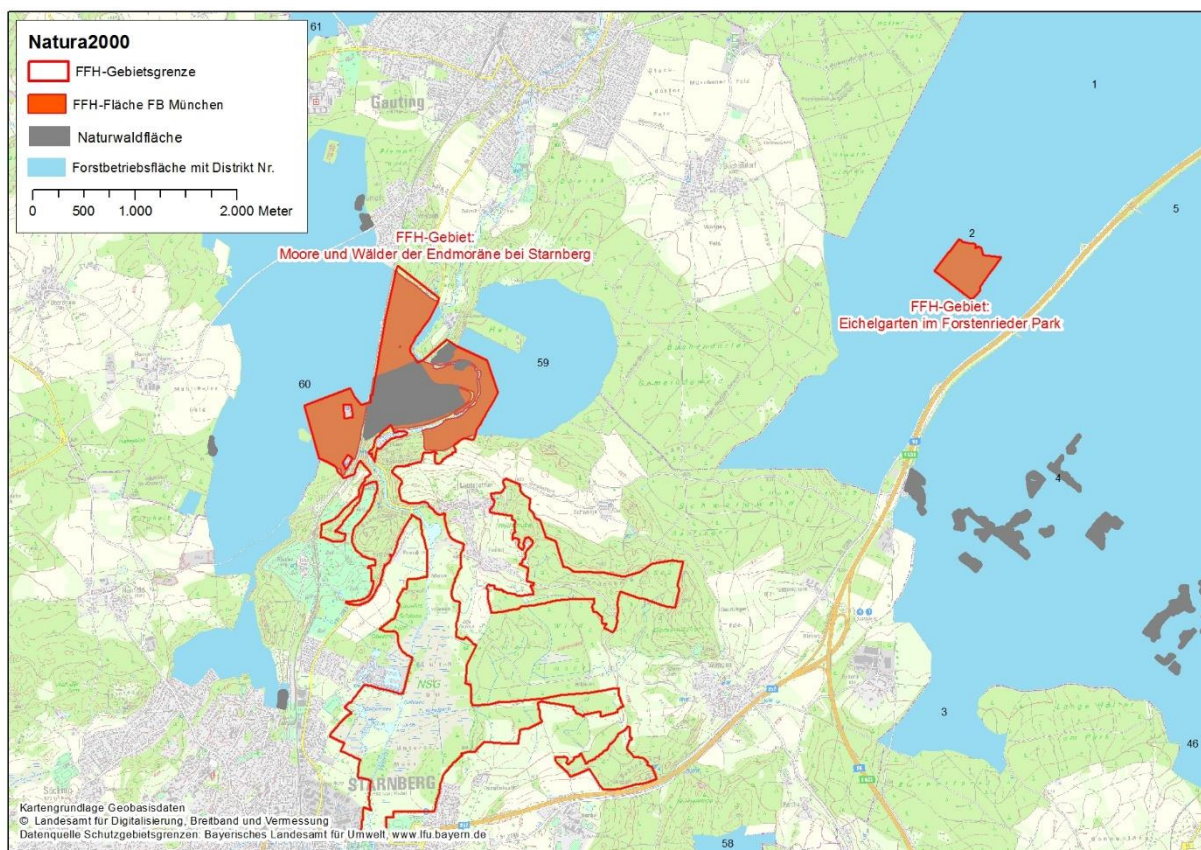


Abbildung 6: FFH-Gebiete „Eichelgarten im Forstenrieder Park“ und „Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 11: Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Eichelgarten im Forstenrieder Park“ (Quelle: Managementplan, 2009)

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1084*	Eremit	B
1079	Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer	C

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 12: Erhaltungsmaßnahmen der walddrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/ Code	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
1084*	Eremit	• Konsequente Sicherung der markierten Habitatbäume • Potenziell geeignete Bestände (oder Einzelbäume) als Habitate erhalten oder vorbereiten. Freistellen „mittelalter“ Eichen in den Randbereichen • Nachhaltigkeit von Mulmhöhlen im Gebiet gewährleisten • Förderung der Vitalität der Habitatbäume durch angemessene Freistellung von Bedrängern. Gegebenenfalls Wiederherstellung einer sicheren Baumstatik durch Kroneneinkürzung bis zum Kopfbaumschnitt unter Beachtung der Habitatsprüche des Eremiten und der Baumbiologie hinsichtlich Schnittmonat, Schnittansatz in der Krone und Schnittführung
1079	Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer	<u>Hinweis:</u> Der letzte Fund erfolgte lt. Managementplan im Jahr 1994. Eremit und Wurzelhalsschnellkäfer besiedeln zwar unterschiedliche Mulmhöhlenstraten, aber alle umgesetzten Erhaltungsmaßnahmen zugunsten des Eremiten, stützen auch eine u.U. noch vorhandenen Überhangpopulation vom Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfer.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Erhalt des offenlandartigen Magerrasencharakters des Hutewaldrelikts im Zentralbereich des FFH-Gebiets.
- Auf das Vorkommen von Eremiten-Habitatbäumen wird im Revierbuch einzelbestandsweise hingewiesen.
- Optimierung des Eremiten-Lebensraum in den angrenzenden Waldbeständen (innerhalb der FFH-Kulisse) durch Freistellung mittelalter Eichen sowie sonst. Laubholzes, konsequenten Erhalts von Biotopbäumen sowie absterbenden Laubhölzern, Belassen

insbesondere starken liegenden und stehenden Laubtotholzes sowie Entwicklung eines strukturreichen Übergangs zwischen Wald und Offenland.

FFH-Gebiet 7934-371 „Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg“

Fläche gesamt: 580,7 ha

Fläche FB München 144,3 ha (24,8 %)

Übergeordnete Zielsetzung des Gebietsmanagement mit Bezug zur Forstbetriebsfläche ist der Erhalt des international bedeutsamen Endmoränen- und Würmdruchbruchsgebiets bei Leutstetten mit naturbelassenen Fließstreckenabschnitten der Würm inkl. deren gewässerbegleitenden Auwaldgesellschaften sowie den zusammenhängenden Buchenwaldgesellschaften der angrenzenden Schmelzwasserschotter und Moränen-Standorte.

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs München bilden den nördlichen Abschluss des FFH-Gebiets (Abbildung 6). Die größten Flächen liegen innerhalb des Distrikt 60 „Königswieser Forst“, in dem das Naturwaldreservat „Weiherbuchet“ m.o.w. vollständig als Waldmeister-Buchenwald kartiert worden ist, ergänzt um buchendominierte Leitenwälder östlich der Würm im Distrikt 59 „Heiligberger Buchet“. Der Managementplan wurde im Jahr 2016 fertiggestellt und veröffentlicht.

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 13: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg“ (Quelle: Managementplan, 2016)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	3,5
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	111,0
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	B+	3,6
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1193	Gelbbauchunke (<i>nicht im Managementplan dargestellt</i>)	?	
1166	Kammolch	C	

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 14: Erhaltungsmaßnahmen der walddrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/ Code	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswer- te Erhaltungsmaßnahmen)
9110	Hainsimsen-Buchenwald	- Wald-Entwicklungsstadien erhalten/entwickeln (Alters-, Verjüngungs- und Zerfallsstadium) - Totholzanteil erhöhen - Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Stieleiche, Weißtanne) - Einbringen seltener/fehlender lebensraumtypischer Baumarten (Weißtanne, Stieleiche, Ahorn, Linde; autochthones Vermehrungsgut) - Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten, insbesondere an Tannen-Verjüngung, reduzieren
9130	Waldmeister-Buchenwald	- Wald-Entwicklungsstadien erhalten/entwickeln (Alters-, Verjüngungs- und Zerfallsstadium) - Einbringen seltener/fehlender lebensraumtypischer Baumarten (Weißtanne, Stieleiche, Ahorn, Linde; autochthones Vermehrungsgut) - Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Stieleiche, Weißtanne)
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche und Weide	- Totholzanteil erhöhen - Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Im FFH-Gebiet liegt das Naturwaldreservat „Weiherbuchet“ mit 38 ha sowie 2 kleinere Naturwaldflächen mit 1,7 ha (Burgstall) und 0,5 ha (LRT, Sumpfwald).
- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für den Kammmolch und die Gelbbauchunke sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.
- Auf Standorten des Wuchsgebiet 13 gelten europäische Lärche und Fichte nicht als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9110 und 9130 und sollten somit auch nicht innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden; die Tanne gilt hingegen als lebensraumtypische Baumart.
- Eine punktuell geplante Anreicherung mit nicht-lebensraumtypischen Nadelbaumarten (insbesondere Douglasie) würde den Zielen des FFH-Managementplans nicht widersprechen, sollte aber auf waldbauliche Sondersituationen beschränkt bleiben oder aus Vorsorgeaspekten ganz unterbleiben.

- Auf Betriebsflächen kartierte Kulissen des LRT 91E0* wurden auf der FBK als § 30-Flächen dargestellt und im Revierbuch als naturschutzrelevante Waldflächen aufgeführt.

FFH-Gebiet 8033-371 „Moränenlandschaft zwischen Ammersee und Starnberger See“

Fläche gesamt: 4677,6 ha

Fläche FB München 436,5 ha (9,3 %)

Übergeordnete Zielsetzung des Gebietsmanagement ist der Erhalt des für die bayerische Jungmoräne repräsentativen, naturnahen Gebiets mit Rückzugsendmoränenwällen, Drumlin- und Tumulus-Feldern. Mit Bezug zur Forstbetriebsfläche waldökologisch besonders relevant sind die teilweise sehr naturnah ausgebildeten Waldmeister-Buchenwälder und Orchideen-Kalkbuchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder sowie Moorwälder inkl. Komplexausbildungen mit weitgehend unbestockten Übergangs-, Schwingrasen- und Hochmoore sowie vielfach im Wald auftretende Kalkfelsen-Bildungen (Nagelfluh).

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs München verteilen sich auf 4 unterschiedlich große Teilflächen (Abbildung 5). Die größten LRT-Flächen, mit sehr charakteristischer Ausstattung verschiedener Waldgesellschaften der Moränenstandorte, liegen innerhalb des Distrikt 70 „Kerschbacher Forst“. Die übrigen, standörtlich weniger vielfältigen Teilflächen repräsentieren weitgehend Buchenwaldgesellschaften, wie das Naturwaldreservat „Seebuchet“ im gleichnamigen Distrikt 64. Der Managementplan ist noch nicht veröffentlicht, jedoch liegt eine aktuelle Entwurfsfassung (Stand 05/22) inkl. Kartierungsergebnissen für die planungsrelevanten Schutzgüter vor.

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 15: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Moränenlandschaft zwischen Ammersee und Starnberger See“ (Quelle: Managementplan-Entwurf, 2022)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	76,5
9150	Orchideen-Buchenwald	B-	< 1,0
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B	< 0,5
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	B	19,8
91D0*	Moorwälder	A/B	32,5
7220	Kalktuffquellen	A/B/C	Punkt. Vorkommen

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	C+
1166	Kammolch	B
1083	Hirschkäfer	C
1902	Frauenschuh	C

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 16: Erhaltungsmaßnahmen der waldrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/ Code	Lebensraumtyp/Art nach Anhang I/II (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9130	Waldmeister-Buchenwald	- Einzelexemplar(e) seltener Baumarten im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Elsbeere) - Lebensraumtypische Baumarten fördern (v. a. Berg-Ahorn, Vogel-Kirsche, Stiel-Eiche und Weiß-Tanne) - Bedeutender Einzelbestand im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (formuliert für NWR „Seebuchet“)
9150	Orchideen-Buchenwald	- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele - Lebensraumtypische Baumarten fördern (v. a. Elsbeere und Vogel-Kirsche) - Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen - Mehrschichtige Bestände im Rahmen natürlicher Dynamik entwickeln
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	- Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten - Dauerbestockung erhalten
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche und Weide	- Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen - Mehrschichtige Bestände im Rahmen natürlicher Dynamik entwickeln - Lebensraumtypische Baumarten fördern - Vernetzung von Lebensräumen
91D0*	Moorwälder	- Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen - Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen - Bedeutender Einzelbestand im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Naturwaldfläche Flachtenbergmoor)
1083	Hirschkäfer	- Bedeutende Strukturen im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten - Lichte Waldstrukturen schaffen Hinweis: Sehr unregelmäßig und nur in Einzelindividuen wird die Art aktuell im Gebiet nachgewiesen. Die Mehrzahl der aktuellen Funde liegt knapp außerhalb des FFH-Gebietes. Um die noch vorhandene Reliktpopulation zu stabilisieren, müssen notwendige Erhaltungsmaßnahmen zur Optimierung des Habitats umgesetzt werden.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für den Kammmolch und die Gelbbauchunke sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.
- Auf Jung- oder Altmoränenstandorten (Wuchsgebiet 14) gelten Tanne, europäische Lärche und Fichte als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9130 und können somit auch innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden; für die Tanne gilt dies auch für das Wuchsgebiet 13.
- Eine punktuell geplante Anreicherung mit nicht-lebensraumtypischen Nadelbaumarten (insbesondere Douglasie) würde den Zielen des FFH-Managementplans nicht widersprechen, sollte aber auf waldbauliche Sondersituationen beschränkt bleiben oder aus Vorsorgeaspekten ganz unterbleiben.
- Auf Betriebsflächen kartierte Kulissen der LRT 9150, 9180*, 91D0* sowie 91E0* wurden auf der FBK als § 30-Flächen dargestellt und im Revierbuch als naturschutzrelevante Waldflächen aufgeführt.
- Hinweis auf bekannte Frauenschuh-Vorkommen im Revierbuch.
- Hirschkäfer: Hinweis im Revierbuch auf konsequente Förderung von Eichen bzw. Sicherung von potenziellen Habitatbäumen in Beständen in Waldrandlage (besonders in Süd- und Südwest-Exposition wie rund um das Gut Kerschlach) in den Distrikten 64 und 70.
- Im FFH-Gebiet liegt das Naturwaldreservat „Seebuchet“ mit rund 13 ha.

FFH-Gebiet 8034-371 „Oberes Isartal“

Fläche gesamt: 4677,6 ha
Fläche FB München 1191,2 ha (25,5 %)

Das obere Isartal stellt das großflächigste alpine Fluss-Ökosystem Deutschlands dar. Einschließlich der Auen mit verschiedensten Ausprägungen von Auwaldgesellschaften, den naturnahen Taleinhängen, Leitenwäldern, Quellfluren und Hangquellmooren bildet es eine Verbundachse mit hoher Biotopdichte von landesweiter Bedeutung. Die Frauenschuhvorkommen gelten als eine der Individuen reichsten Populationen Bayerns.

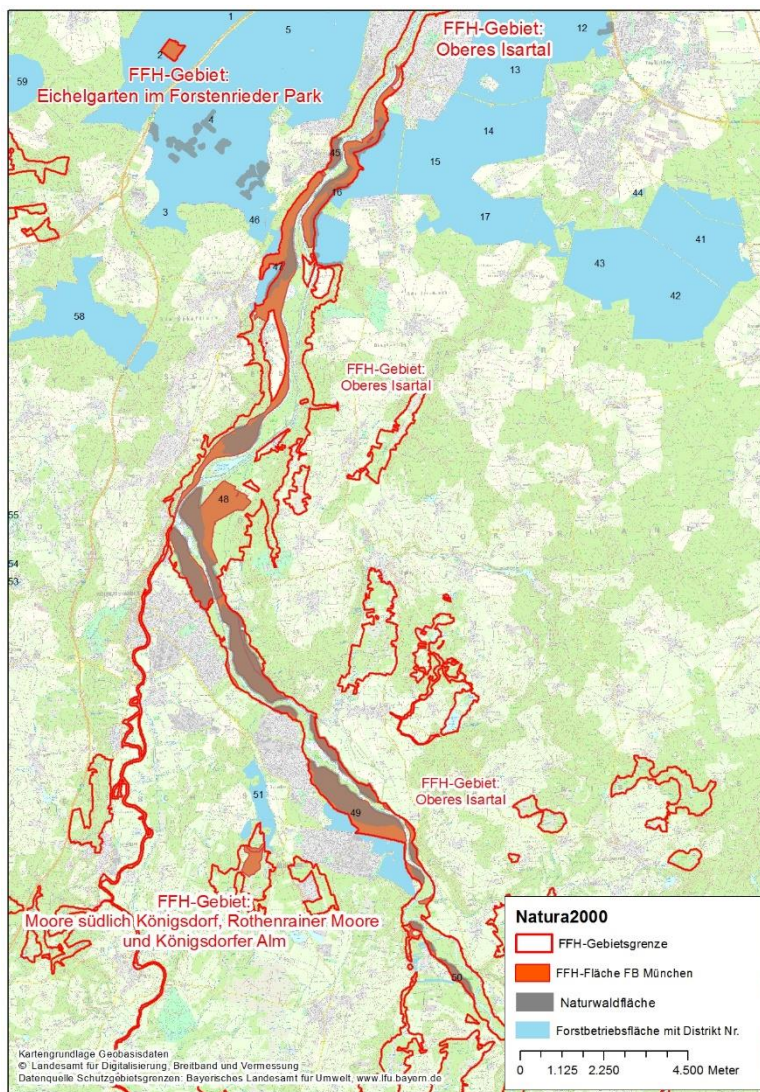


Abbildung 7: FFH-Gebiete „Oberes Isartal“ und „Moore südlich Königsdorf, Rothenrainer Moore und Königsdorfer Alm“

Die beiden Distrikte 47 „Klosterforst“ und 48 „Pupplinger Au“ bilden die größten anteiligen Flächen des Forstbetriebs an der Gebietskulisse. Mit rund 500 ha ist der weit überwiegende

Teil der Staatswälder im Talraum der Isar als nutzungsfreier Naturwald ausgewiesen. Mittels eines größerflächigen Beweidungsprojekt werden naturschutzfachlich besonders wertvolle Schneeheide-Kiefernwälder und mit diesen verzahnte Magerrasen und Kalkflachmoore gepflegt und erhalten. Der Managementplan wurde im Jahr 2016 fertiggestellt und veröffentlicht.

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 17: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ (Quelle: Managementplan, 2016)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	199,4
9150	Orchideen-Buchenwälder	B	35,4
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B	12,3
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	B-	107,6
7220*	Kalktuffquellen	A/B/C	punktueller Vorkommen
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1193	Gelbbauchunke	B	
1166	Frauenschuh	A-	

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 18: Erhaltungsmaßnahmen der waldrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/Code	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9130	Waldmeister-Buchenwald	- Lebensraumtypische Baumarten fördern - Biotopbaumanteil erhöhen - Auf Einbringung nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten
9150	Orchideen-Buchenwald	Lebensraumtypische Baumarten fördern
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	- Lebensraumtypische Baumarten fördern - Biotopbaumanteil erhöhen
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche und Weide	- Zulassen unbeeinflusster Pionierphasen - Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen (übergeordnete Erhaltungsmaßnahme, die nicht im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung zu realisieren ist) - Invasive Pflanzenarten entnehmen
1166	Frauenschuh	Lichte Waldstrukturen über Frauenschuhvorkommen erhalten. Ggf. Zurücknahme dichter Naturverjüngung

		• Rohbodenstellen anlegen und erhalten • Erschließungsmaßnahmen in Bereichen von Frauenschuhvorkommen einschließlich Feinerschließung ist während der Vegetationszeit (bevorzugt Blütezeit Mai/Juni) zu planen und zu trassieren, um eine Vernichtung von Wuchsplätzen zu vermeiden.
--	--	---

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für die Gelbbauchunke sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.
- Auf Jung- oder Altmoränenstandorten des Wuchsgebiet 14 gelten Tanne, europäische Lärche und Fichte als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9130 und können somit auch innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden; auf Standorten des Wuchsgebiet 13 gelten europäische Lärche und Fichte dagegen nicht als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9130 und sollten somit auch nicht innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden.
- Eine punktuell geplante Anreicherung mit nicht-lebensraumtypischen Nadelbaumarten (insbesondere Douglasie) würde den Zielen des FFH-Managementplans nicht widersprechen, sollte aber auf waldbauliche Sondersituationen beschränkt bleiben oder aus Vorsorgeaspekten ganz unterbleiben.

FFH-Gebiet 8036-301 „Kastensee mit angrenzenden Kesselmooren“

Fläche gesamt: 27,3 ha

Fläche FB München 12,4 ha (45,4 %)

Das FFH-Gebiet umfasst einen Teil der in der Eiszerfallslandschaft des Endmoränenbogens vorhandenen Toteishohlformen im bzw. am Rande des Egmatinger Forstes. Der im Jahr 2007 fertiggestellte Managementplan zielt auf die Erhaltung der im Egmatinger Forst (Revier Glonn, Distrikt 34 und 40) zahlreich vorhandenen Toteiskessel und deren Biotopausstattung ab. Der Großteil der Toteiskessel ist nicht (vollständig) bestockt, sondern überwiegend als Offenlandlebensraumtypen (Pfeifengraswiesen, Hochmoore, Übergangs- und Schwingra-

senmoore) ausgewiesen. Kleinere Waldbestände mit Moorwaldcharakter (ca. 2 ha) finden sich am Rande der größeren Toteislöcher.

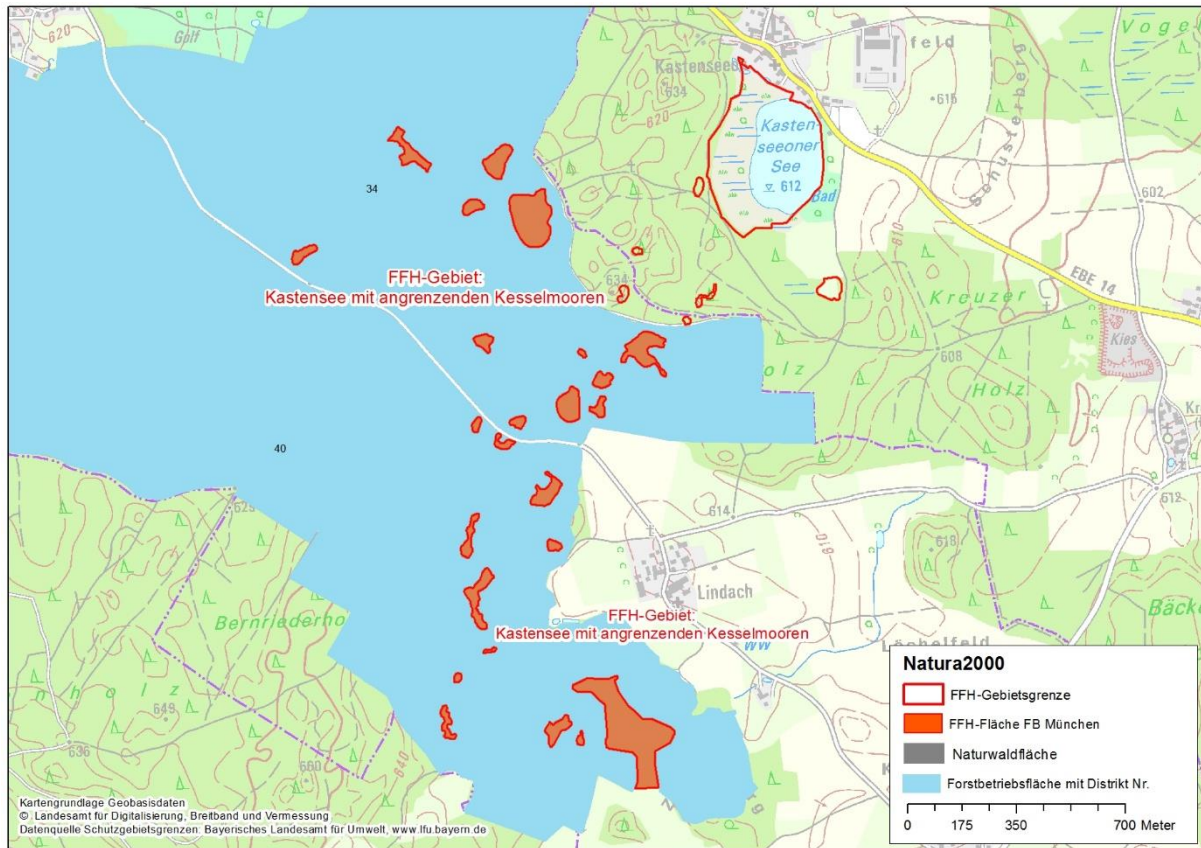


Abbildung 8: FFH-Gebiet „Kastensee mit angrenzenden Kesselmooren“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 19: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Kastensee mit angrenzenden Kesselmooren“ (Quelle: Managementplan, 2007)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
91D0*	Moorwälder	B	2,2
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	A/B/C	< 1,0
7110*	Lebende Hochmoore	A/B/C	< 1,0

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	C
1386	Grünes Koboldmoos	B

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan

Tabelle 20: Erhaltungsmaßnahmen der walddrelevanten Schutzgüter lt. Managementplan

LRT/ Code	LRT/Art nach Anhang I/II (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswer- te Erhaltungsmaßnahmen)
91D0*	Moorwälder	- Wald-Entwicklungsstadien erhalten/entwickeln (Alters-, Verjüngungs- und Zerfallsstadium) - Totholzanteil erhöhen
7140 u. 7110*	Moorkomplexe	Entbuschung bzw. Auflichtung von Sekundärwaldbeständen auf hydrologisch gestörten Torfsubstraten
1386	Koboldmoos	Für alle Kesselmoore wird empfohlen, zum Schutz des Koboldmooses Baumstümpfe und –Stämme sowie Starkäste in (halb-)schattigen Bereichen zu belassen.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für die Gelbbauchunke sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.
- Auf Betriebsflächen kartierte Kulissen des LRT 91D0* wurden auf der FBK als § 30-Flächen dargestellt und im Revierbuch als naturschutzrelevante Waldflächen aufgeführt.
- Übernahme der Erhaltungsmaßnahme „Entbuschung bzw. Auflichtung von Sekundärwaldbeständen auf hydrologisch gestörten Torfsubstraten“ auf kartierten Kulissen der (Offenland-)LRT 7110 und 7140 auf SPE- bzw. SF-Flächen sowie angrenzenden FE-Waldbeständen.
- Koboldmoos: Sicherung ausreichender Fichten-Anteile sowie Fichten-Totholz in Waldbeständen im Umgriff um die Toteislöcher (mind. mittel- bis langfristiger 20 %-Bestockungsanteil der Fichte; dies betrifft die Distrikte 34 und 40).
- Hinweis auf „Vorkommen von Waldwiesenvögelchen und Hochmoor-Perlmutterfalter vor Ort bzw. im Umfeld“ in Revierbuch von SPE- bzw. SF-Flächen in den Distrikten 34 und 40.

FFH-Gebiet 8134-371 „Moore südlich Königsdorf, Rothenrainer Moore und Königsdorfer Alm“

Fläche gesamt: 1071,6 ha

Fläche FB München 35,5 ha (3,3 %)

Das FFH-Gebiet repräsentiert naturnahe bis natürliche Landschaftsausschnitte des Alpenvorlandes zwischen Loisach und Isar im ehemaligen Vereisungsgebiet des Wolfratshauser Gletschers. Überregional besonders bedeutsam sind die hochwertig ausgestatteten und vielfach im Wasserhaushalt kaum beeinträchtigten Mooregebiete mit charakteristischer Arten- und Biotopausstattung.

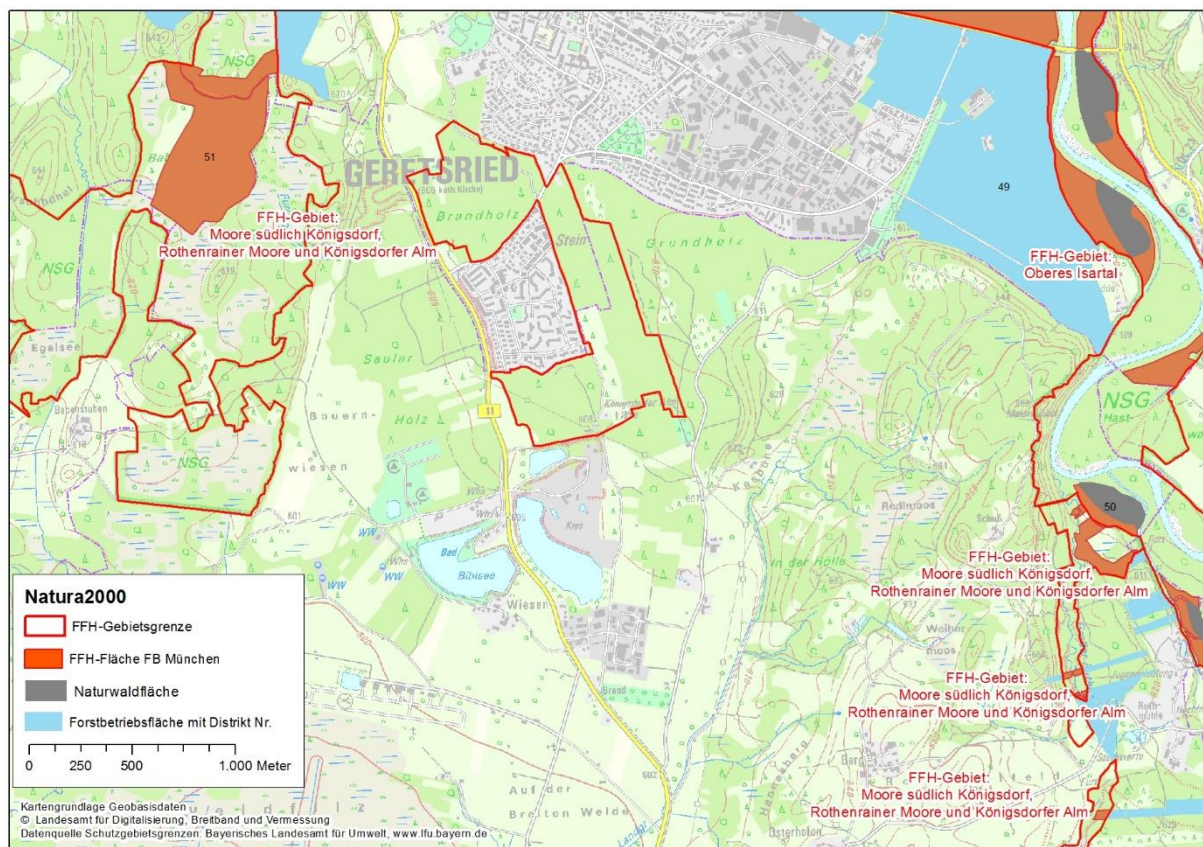


Abbildung 9: FFH-Gebiet "Moore südlich Königsdorf, Rothenrainer Moore und Königsdorfer Alm"

Der Forstbetrieb München (Revier Isartal) bewirtschaftet nur zwei kleinere Teilflächen innerhalb der FFH-Gebietskulisse. Die größere der beiden Flächen (ca. 32 ha) liegt im Distrikt 54 „Gartenberg“, die zweite, größtenteils als Streuwiese erfasste Fläche südlich angrenzend an eine größere Naturwaldfläche im Distrikt 50 „Rothmühle“. Der Managementplan befindet sich in Bearbeitung, ein Entwurf liegt jedoch noch nicht vor.

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 21: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II -Arten im FFH-Gebiet „Moore südlich Königsdorf, Rothenrainer Moore und Königsdorfer Alm“ (Quelle: Standarddatenbogen, 2016)

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	?	?
91D0*	Moorwälder	?	?
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1193	Gelbbauchunke	?	
1166	Kammolch	?	

Erhaltungsmaßnahmen lt. gebietsspezifisch konkretisierten Erhaltungszielen

Tabelle 22: Gebietsspezifisch konkretisierte Erhaltungsziele (Stand 2016)

LRT/ Code	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9130	Waldmeister-Buchenwald	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil.
91D0*	Moorwälder	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Moorwälder mit ihrem naturnahen Wasser-, Mineralstoff- und Nährstoffhaushalt in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungsgrundsätze“, außerdem:

- Auf Jung- oder Altmoränenstandorten (Wuchsgebiet 14) gelten Tanne, europäische Lärche und Fichte als lebensraumtypische Baumarten des LRT 9130 und können somit auch innerhalb der LRT-Kulisse eingebracht bzw. gefördert werden.
- Eine punktuell geplante Anreicherung mit nicht-lebensraumtypischen Nadelbaumarten (insbesondere Douglasie) würde den Zielen des FFH-Managementplans nicht widersprechen, sollte aber innerhalb der Gebietskulisse auf waldbauliche Sondersituationen beschränkt bleiben oder aus Vorsorgeaspekten ganz unterbleiben.
- Die im Managementplan dargestellten Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen wie beispielsweise die Neuanlage oder Pflege von Laich- bzw. Kleingewässern für

Gelbbauchunke und Kammmolch sind nicht FE-planungsrelevant; die Umsetzung der Maßnahmen liegt in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs.

- Auf Betriebsflächen kartierte Kulissen des LRT 91D0* wurden auf der FBK als § 30-Flächen dargestellt und im Revierbuch als naturschutzrelevante Waldflächen aufgeführt.